







## Übung 4

# Der rote Faden – Präsentationsarchitektur

 Abschnitt 3.2 im Modul

Unter dem Leitbild des ‚roten Fadens‘ regt die Übung Schülerinnen und Schüler dazu an, die Tiefenstrukturen von Argumentationen zu durchdringen – ihre innere Logik, also so etwas wie die ‚Präsentationsarchitektur‘. Ein Verständnis von Strukturen der Argumentation ist für den gelungenen Hauptteil einer Präsentation elementar. Hierzu analysieren und beurteilen die Schülerinnen und Schüler den Inhalt vorgegebener Fachtexte und entwickeln Strukturierungen im Sinne verschiedener Aufbaumuster. Sie lernen die Stärken und Schwächen verschiedener ‚Bauweisen‘ einer Präsentation kennen. Die recht anspruchsvolle Übung wird durch ein Puzzle vorbereitet. In einer Variante mit geringerem Schwierigkeitsgrad beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler ausschließlich mit dem Puzzle.

### Sie benötigen

-  Toolkit „Der rote Faden“
-  Arbeitsblätter „Präsentationsarchitektur“
-  Fachtexte zu Unterrichtsthemen
-  gegebenenfalls Hintergrundpapier „Wie kommt der rote Faden in die Präsentation?“
-  30 oder 90 Minuten
-  15 Lernende [Sek. I/II]

### Einführung oder Kurzübung (Sek. I): 30 Minuten

Stellen Sie, ausgehend vom Modultext oder dem Hintergrundpapier, zu Beginn die Wichtigkeit eines logischen Präsentationsaufbaus heraus. Tiefenstrukturen der Argumentation sind allerdings nicht ohne Weiteres zu durchblicken. Daher erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst Grundwissen zum allgemeinen Präsentationsaufbau. Geben Sie hierzu das Toolkit „Der rote Faden“ aus [im Klassensatz bei *Jugend präsentiert* bestellbar, auch als [Download verfügbar](#)]. Es handelt sich um eine Art Puzzle, das die Schülerinnen und Schüler in Einzel- oder Gruppenarbeit lösen können. Je nach Kenntnisstand der Lerngruppe und gewünschtem Schwierigkeitsgrad sollten Sie hierfür etwa 15–20 Minuten veranschlagen. In einer Gesprächsrunde [5–10 Minuten] wird das erarbeitete Wissen in dieser Variante abschließend gefestigt.

### Gruppenarbeit: 30 Minuten

In der anspruchsvolleren Variante steigen Sie nun tiefer in die Strukturierung des Hauptteils ein: Stellen Sie ‚Überblick‘, ‚Schwerpunkt‘ und ‚Prozess‘, wie im *Compendium* beschrieben, als Prinzipien der thematischen

Entfaltung im Hauptteil von Präsentationen vor. Bilden Sie drei Gruppen und geben Sie die Arbeitsblätter sowie die Fachtexte aus.

Die Arbeitsblätter sichern das Grundwissen zum Präsentationsaufbau, das Sie vorgestellt haben. Verteilen Sie außerdem die Fachtexte zu unterrichtsrelevanten Themen. Sie können den Schwierigkeitsgrad durch die Textauswahl anpassen. Jede der drei Gruppen konzentriert sich auf ein Hauptgliederungsprinzip (Überblick, Schwerpunkt, Prozess) und erarbeitet eine passende Strukturierung des Themas.

### Präsentationen: 15 Minuten

Im Anschluss präsentiert jede Gruppe fünf Minuten lang im Plenum, wie sie das Thema unter den jeweiligen Vorgaben entfalten würde.

### Reflexion: 15 Minuten

Abschließend ist Raum für konstruktives Feedback und Diskussion vorgesehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Eindrücke zur Übung kommunizieren und einander Feedback geben können. Was lief gut, was nicht und warum?

Laden Sie zu einer Diskussion ein:

- Welche Gliederungsstile passen zu welchen Themen? Warum?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Themenwahl und Strukturierung?